

## *Als aber die Zeit der Erfüllung kam*

### **Gal. 4, 4**

als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn,

In diesem kurzen Wort haben wir drei Begriffe, denen wir nachgehen können:

- Die Fülle oder die Erfüllung der Zeit, wie andere Übersetzer es ausführen, dann
- die Zeit als solche und
- die Sendung des Sohnes.

Leider steht uns nur eine kurze Zeit zur Verfügung, so dass wir dieses herrliche Thema nicht noch weiter ausführen können, es bleibt uns nur Zeit für ein paar Gedanken am Rande.

Gott schuf die Zeit und gab ihr ihre Bestimmung. Er schuf sie nicht als etwas statisches, das sich nicht bewegt, sondern als etwas, das dahin fließt und somit zu dem Phänomen wird, das wir Zeit nennen und als vergänglich erleben. Die Zeit kann in Masseinheiten eingeteilt werden, z.B. in Ewigkeiten, Jahre und Monate bis hin zu Sekunden. Nach der Schrift hat jede Zeit ihre besondere Bedeutung. Der Prediger sagt in

### **Pred. 3,1**

Für alles gibt es eine [bestimmte] Stunde. Und für jedes Vorhaben unter dem Himmel [gibt es] eine Zeit:

Dann folgt eine lange Auflistung der Dinge, die ihre Zeit haben wie geboren werden, sterben usw.

Jede Zeit als Zeitabschnitt hat - wie gesagt - seine spezielle Bedeutung, die sich auch erfüllen muss. Und dieses sich Erfüllen hat Prozesscharakter, d.h. es dauert etwas, bis es voll ist, also sich erfüllt hat. So hatte Gott für das Kommen seines Sohnes eine genaue Zeit festgelegt und die musste sich erst erfüllen. Gott hat alles in seiner Schöpfung geordnet, all sein Handeln hat einen Sinn und ein Ziel. Er ist auch der Gott der Zeit. Und dieses Wort spricht davon, dass alle Zeit Gottes Zeit ist. Er hat die Äonen, die gewaltigen Zeitläufe durch den Sohn gemacht (Kol. 1, 14 - 16; Hebr. 1, 2). In ihnen verwirklicht er seinen Vorsatz. Auch für diesen Zeitlauf hat Gott sich etwas vorgesetzt. Die Schrift spricht hier von einem Vorsatz - dabei geht es immer um gewaltige und unvorstellbare Dinge. Diese sind bis zur Vollendung der Zeit ein Geheimnis Gottes. Aber dann wird das Geheimnis offenbar und es wird durch die Gemeinde verkündigt:

### **Eph.3, 9 - 11**

9 und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war; 10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan werde, 11 nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn.

In diesen Versen haben wir den Vorsatz Gottes als Geheimnis für eine bestimmte Zeit. Dann, wenn sich die Zeit erfüllt hat, wird das Geheimnis durch die Gemeinde verkündigt. Das Ziel ist, dass die Gewalten und Mächte den Vorsatz Gottes kennen lernen, nämlich die mannigfaltige Weisheit Gottes.

Noch näher wird uns das Geheimnis dieses Zieles in Eph. 1, 10.11 genannt

### **Eph. 1, 9.10**

9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in sich selbst 10 für die Verwaltung [bei] der Erfüllung der Zeiten: al-

les zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Dieser Vorsatz Gottes ist sein Heils- und Liebesplan, in dem die Gemeinde in der Herausbildung zum Leib Christi eine zentrale Rolle spielt.

Dieser Plan ist in allen Einzelheiten festgelegt, was schon, wie oben erwähnt, der alttestamentliche Prediger feststellen musste: Es gibt für alles eine Zeit. In Übereinstimmung damit sagt Hiob in

**Hiob 14, 1.5.6**

1 Der Mensch, von der Frau geboren, lebt kurze Zeit und ist mit Unruhe gesättigt.

5 Wenn seine [Lebens]tage festgesetzt sind, die Zahl seiner Monate bei dir [feststeht], wenn du [ihm] sein Ziel gesetzt hast, daß er es nicht überschreiten kann, 6 so blicke weg von ihm, so daß er Ruhe hat, damit er wie ein Tagelöhner seinen Tag genießen kann!

Wie sollte doch diese Erkenntnis all unseren Hochmut und all unsere Eitelkeit verstummen lassen und zur Beugung unter die gewaltige Hand Gottes führen! Ebenso sollte eine tröstliche Gewissheit von solchem Wissen ausgehen und in einem kindlichen Glauben an unseren Vater dürfen wir mit dem Psalmisten sprechen: "In deiner Hand sind meine Zeiten."

Als aber die Zeit der Erfüllung kam - dieses Wort weist ferner daraufhin, dass alle Ungeduld in Bezug auf die Erfüllung der Verheissungen Gottes nicht dem Glauben gemäss ist. Denn mehrere tausend Jahre sollten seit jenen Verheissungsworten vergehen, gemessen von dem Samen der Frau, die der Schlange den Kopf zermalmen wird (1. Mos. 3, 15) bis der Retter kam. Und viele Menschen haben in dieser Zeit sicherlich oft mit Inbrunst um den verheissenen Retter gefleht. Doch nichts konnte Gott veranlassen, den Zeitplan zu ändern. Vielmehr trug er mit seiner großen Tragkraft ihre Sünden im Glauben an das Blut seines Sohnes durch die Jahrtausende hindurch, bis die Zeit der Erfüllung kam und er die Sünden der Menschheit auf ihn legen konnte.

**Röm. 3, 25**

Ihn hat Gott dargestellt zu einem Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes;

Danach haben viele Gläubige voller Ungeduld auf das Wiederkommen unseres Herrn, auf die Entrückung gewartet und sie herbeigefleht. Wenn Gott sie bisher nicht erhört hat, dürfen wir dennoch mit Zuversicht erfüllt sein, denn er tut alles zu seiner Zeit, so wie er es in seinem äonischen Vorsatz festgelegt hat. Christus wird uns zur rechten Zeit zu sich rufen, damit wir immer bei ihm sind (1. Thess. 4, 15 - 17) und in Herrlichkeit mit ihm offenbar werden (Kol. 3, 4).

Gegenwärtig können wir nur in Geduld ausharren und glauben, dass Gott, der seinen Sohn sandte, als die Zeit erfüllt war, uns auch aus diesem Erdendasein erlöst, wenn er es seinem Ratschlusses gemäss für richtig befindet. Sei es durch Entrückung oder Sterben - wir müssen uns darein fügen. Lasst uns die uns verbleibende Zeit dazu nutzen, ein Leben in der Heiligung und Hingabe an unseren Herrn zu führen.